

LITERATURLAND

WERNER LUTZ
GEDICHTE
1996

Unermüdlich gegraben
und nur Dunkelheit ans Licht gebracht

Stille kann man auch trinken
und süchtig werden davon

Es kratzt sucht drängt unter der Haut
gibt keine Ruhe und doch wäre die Ruhe
auch ein Ziel

Schlamm Dreck Leben
alles wirft sich plötzlich auf mich

Um wieder Luft zu bekommen
schreibe ich spät im November
ein Sommergedicht
offen und mit freier Sicht

Unverdrossen irren herrlich fluchen
in allen Farben fluchen

In jemand anderem erwachen
und dort die Hoffnung losbinden

Ein Blau mischen das kopfhoch ruft

Linien ziehen
warten bis sie zu atmen anfangen
sich bewegen
und eintauchen ins Gedränge
das sie umgibt

Tiefe Atemzüge pflügen die Äcker

Eine Wegvernarrtheit eine Schuhsohlenseligkeit
Flügelschritte
dem Tag um Tage voraus

* * *

Publiziert in: «Ich wäre überall und nirgends». Appenzeller Anthologie. Literarische Texte seit 1900. Herausgegeben von der Ausserrhodischen Kulturstiftung. Schwellbrunn: Appenzeller Verlag, 2016. S. 64–65.

Erstpublikation: Werner Lutz: Die Mauern sind unterwegs. Gedichte. Zürich: Ammann, 1996. S. 41–43.

* * *

Werner Lutz
geb. 1930 in Wolfhalden
gest. 2016 in Binningen
Grafiker, Lyriker

* * *

Literaturland ist die Plattform für Literatur im Appenzellerland – eine Initiative des Amtes für Kultur Appenzell Ausserrhoden (Schreibwettbewerb) und der Ausserrhodischen Kulturstiftung (Anthologie). www.literaturland.ch